

Dezember 2020 – Februar 2021

Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Scharnhausen



Liebe Leserin, lieber Leser,

Ein besonderes Weihnachtsfest liegt vor uns. Es wird nicht so sein wie in all den Jahren, in denen wir am Heiligen Abend große Gottesdienste in unserer Kirche gefeiert haben. Aber wir haben eine andere Möglichkeit gefunden, damit alle, die zu einem Gottesdienst kommen möchten, auch wirklich kommen können.

Wir werden im Freien an verschiedenen Plätzen in Scharnhausen die Weihnachtsgeschichte darstellen. In mehreren Gruppen werden wir durch den Ort gehen und miterleben, wie Maria und Josef eine Unterkunft suchen, wie sich die Sterndeuter auf den Weg machen, um den neugeborenen König zu suchen und wie die Hirten den Engel begegnen und am Ende im Stall mit dabei sind, in dem Jesus auf die Welt kam.

Sie sind herzlich eingeladen mit dabei zu sein! Wir werden um 14.30 Uhr mit der ersten Gruppe beginnen und dann im Abstand von jeweils 30 Minuten mit weiteren Gruppen den Weg durch den Ort gehen. Damit die Gruppen ungefähr gleich groß werden, brauchen wir Ihre



Scharnhauser Weihnacht am 24. Dezember 2020, ab 14:30 Uhr

Start am Christbaum auf dem Rathausplatz
Anmeldung: www.evkg-scharnhausen.de
oder im Pfarramt, ab dem 1. Dezember

Anmeldung. Sie können sich über unsere Homepage für einen der geplanten Termine eintragen. Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann sich auch telefonisch oder schriftlich im Pfarramt anmelden.

Die Freude an der Geburt unseres Herrn Jesus Christus soll auf diese Weise durch unseren Ort gehen und möglichst viele erreichen! Vielleicht liegt in dieser Advents- und Weihnachtszeit auch eine besondere Chance.

Jahr für Jahr beklagen sich viele, dass diese Zeit besonders anstrengend und wenig besinnlich ist. In diesem Jahr gibt es die Gelegenheit, es einmal anders zu machen. Sich mehr Zeit zu nehmen und an den Adventswochenenden um den Adventskranz zu sitzen, im engsten Familienkreis Lieder zu singen, Musik zu machen, die biblischen Geschichten und andere wertvolle Texte (vor)zulesen, und die Gemeinschaft bei Gebäck und warmen Getränken zu genießen.

Das Bibelwort für den 4. Advent

kann, so finde ich, wie ein Leitspruch sein für die diesjährige Advents- und Weihnachtszeit: „Freut euch in dem HERRN allewege und abermals sage ich euch: Freut euch!“ (Philipper 4,4)

Oder in den Worten der Basisbibel: „Freut euch immerzu, weil ihr zum Herrn gehört! Ich sage es noch einmal: Freut euch!“ Diese Freude verbindet uns, sie soll uns auch durch diese Krisenzeit nicht verloren gehen. Diese Freude soll jede und jeden von uns persönlich erreichen:

Freue Dich daran, dass Jesus Dir näher ist als der Mensch, der neben dir sitzt. Freue Dich daran, dass er Deine Tränen trocknet und Deine Verletzungen heilt, und dass er in Segen verwandeln kann, was Dir misslungen ist. Freue Dich an dem, der den Frieden Gottes auf unsere Welt gebracht hat. In diesem Sinn wünsche ich Dir/Ihnen viel Vorfreude auf Weihnachten und ein gesegnetes Fest!

Ihr

Pfr. Markus Hägele

Evangelisches Pfarramt

Pfarrer Markus Hägele

Sekretärin: Marie-Luise Danner
Nürtinger Straße 8, 73760 Ostfildern
Tel. (07158) 2240, Fax (07158) 940525
Mail: Pfarramt.Scharnhausen@elkw.de
Internet: www.scharnhausen.evkgifil.de
Bürozeiten: Di – Do 8:30–12:30 Uhr

Jugendreferent

Anastasios Leontopoulos

Nürtinger Str. 5, Tel. (07158) 9148702

Dieser Gemeindebrief wurde gedruckt von

logo Print GmbH

Gutenbergstr. 39/1
72555 Metzingen
Tel. 07123/9391-0
info@logoprint-net.com
www.logoprint-net.com



Kirchengemeinderat

2. Vorsitzender: André Zimmermann,
Schönblickstraße 6, Tel. (07158) 64201

Evangelische Kirchenpflege

Helene Schneider, Brunnenstr. 13,
Tel. (07158) 9569 603
Scharnhauser Bank
IBAN: DE10 6006 9517 0000 5840 02
BIC: GENODES1SCA

Evang. Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Eichenweg 3, Tel. (07158) 2868

Mesnerin

Elisabeth Clasen (07158) 62140
Evangelisches Gemeindehaus
Nürtinger Straße 5/1, Tel. (07158) 7361

Gemeindekrankenschwestern

über die Diakoniestation Ostfildern
anfragen – Tel. (0711) 413400

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Pfarrer Markus Hägele (mh)
Redaktion: Sebastian Edele (se);
Doris Hoinkis (dh); André Zimmermann (az)
Layout: Marie-Luise Danner (mld)

Bildernachweis: Titelbild, S.2+7:
churchphoto: Dirk Fockner / S.3, oben:
Y. Eric, unten: M. Hägele / S.4: M.
Stährmann/ S.5 A. Leontopoulos/ S.6
privat / S.8 links: unsplash: Christopher
Beloch, rechts: unsplash: Timothy Tarasov

ProOfi – Drei Abende mit Yassir Eric 28. - 30. Januar 2021



2015 haben Gemeinden aus Ostfildern gemeinsam ProChrist-Abende angeboten. Seither gibt es immer wieder gemeinsame Veranstaltungen. Im Januar sind drei Abende mit einem sehr interessanten Referenten geplant, mit Yassir Eric aus Korntal.

Yassir Eric – wer ist das? Seit 2013 leitet er das Europäische Institut für Migration, Integration und Islamthemen an der Akademie für Weltmission in Korntal. Er ist

im Sudan geboren und wurde muslimisch erzogen. Als Jugendlicher wurde er Islamist.

Heute ist er evangelischer Theologe. Er absolvierte auch ein interkulturelles Studium.

In Deutschland arbeitete er mehrere Jahre als Gemeindeleiter von Migrationsgemeinden. Er sieht sich als Brückenbauer zwischen verschiedenen Kulturen, ist politischer Berater und Prediger.

Buchtip

Yassir Eric

**Hass gelernt, Liebe erfahren.
Vom Islamisten zum
Brückenbauer.**

**Adeo-Verlag, Asslar 2017,
18 Euro**

Herzliche Einladung zu drei Abenden unter der Überschrift:

Überlebensfragen!

1. Hass gelernt, Liebe erfahren – wie das Leben völlig neu wird
Donnerstag, 28. Januar 2021 in der Evangelischen Kirche in Kemnat
2. „Es wird mir zu bunt!“ – wie wir gut miteinander leben können
Freitag, 29. Januar 2021 in der Evangelischen Kirche in Ruit
3. „Alles derselbe Gott!“ – wie wir die Lebensquelle entdecken
Samstag, 30. Januar 2021 in der Evangelischen Kirche in Scharnhausen.
Beginn ist jeweils um 20 Uhr. Die Abende können auch zu Hause am Computer per Livestream miterlebt werden.



Geburtsgrötte in Bethlehem

Die Geburtskirche in Bethlehem liegt in der Nähe des Herodion, der Luxus-Festung des grausamen Königs Herodes. Das Herodion – Symbol der Macht, der Grausamkeit und der Gewalt – und nicht weit weg davon die Geburtsgrötte von Bethlehem, das Zeichen für das Angewiesensein auf Hilfe, für Schutzbedürftigkeit. Nach über 2000 Jahren hören wir auch

Friede in unruhigen Zeiten

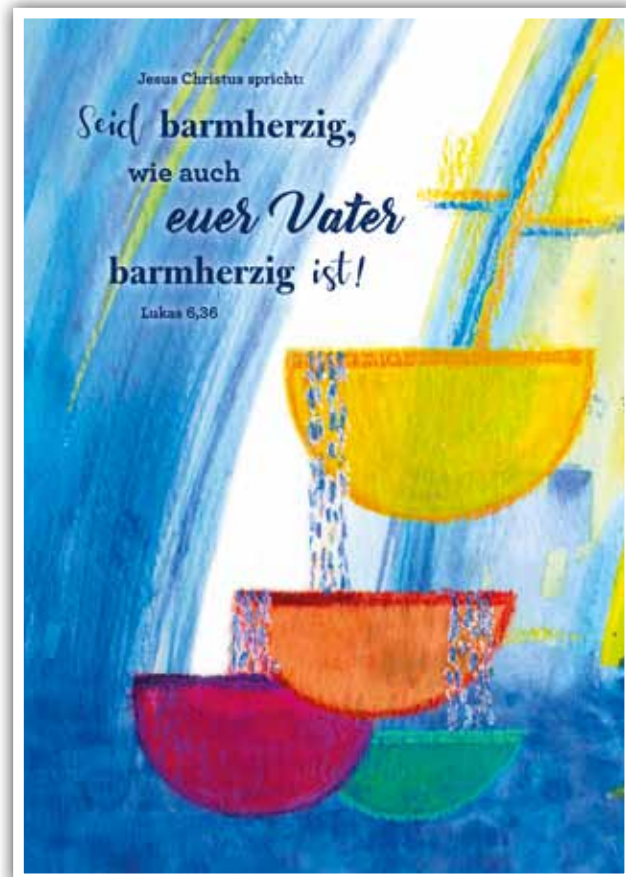
dieses Jahr wieder das Echo der Engel auf den Hirtenfeldern in unserem Inneren nachklingen: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens“. Das ist die Herausforderung: Wir erleben, wie in unserer Zeit Kriege und Spannungen neu aufflammen, in vielen Ländern rücksichtslose Regenten an der Macht sind und hören an Weihnachten die gute Nachricht vom Frieden. Sie macht Hoffnung gegen alle

Hoffnungslosigkeit. Dieser Friede beginnt in uns selbst und will Kreise ziehen!
mh



Herodion

Jahreslosung 2021



Motiv „Barmherzig“, Illustration: Angelika Litzkendorf aus: Jahreslosung 2021, © mit Genehmigung der Agentur des Rauhen Hauses Hamburg 2020

Ein barmherziger Mensch ist mitfühlend und zeigt Verständnis für die Not anderer Menschen. In der Bibel fallen mir dazu die Geschichten vom barmherzigen Samariter und dem verlorenen Sohn ein. Barmherzigkeit lässt sich auch gut mit dem Beispiel eines Vaters erklären. Für mich als Kind war es stets gut zu wissen, dass ich mit jeder noch so kleinen Sache, die mir Kummer bereitet hat, zu meinem Papa kommen durfte. Dort wartete stets ein verständnisvolles und barmherziges Ohr auf mich. Mittlerweile bin ich etwas älter weiß, dass ich immer noch gute Ratschläge bei meinem Papa einholen darf. Ich weiß aber auch, dass auf mich, neben meinem weltlichen Vater, ein himmlischer Vater mit offenen Armen wartet - nämlich Gott. Und Gott ist durch Jesus auf die Welt gekommen. Jesus

selbst ist der Inbegriff von gelebter Barmherzigkeit. Er ist in seiner mitfühlenden Art mitten in die Not der Menschen gekommen und bis heute noch, zwischen all unseren Sorgen und Nöten, für uns da. In der Jahreslosung sagt Jesus aber zu uns, dass *wir barmherzig sein sollen*. Am besten versteht der Mensch Dinge, die er oder sie selbst am eigenen Leib positiv erfahren hat. Wer ab und zu ein Lächeln erfährt, lächelt zurück. Wem gedankt wird, dankt zurück. Wenn wir also wissen, dass wir selbst einen überaus barmherzigen Vater im Himmel haben, der uns liebt und zu jederzeit mit offenen Armen auf uns wartet, sollte es uns dann nicht auch leichter fallen, selbst barmherzig zu sein? Ich wünsche dir für das neue Jahr viele schöne Begegnungen, offene Augen und Ohren für deine Mitmenschen und Gottes mächtigen Segen. *se*



Nach dem Pogrom gegen die jüdische Bevölkerung im November 1938 nannte der Pfarrer Julius von Jan dieses Unrecht beim Namen; dafür zahlte er mit seiner Familie einen hohen Preis. Im Evangelischen Verlag Stuttgart ist nun eine Biografie von Martin Stährmann erschienen über diesen mutigen Mann, der seinem Gewissen folgte. Der württembergische Pfarrer Julius von Jan (1897–1964) war ein Kind seiner Zeit – konservativ und national gesinnt. Es war nicht abzusehen, dass dieser stille und friedliebende Mann über sich hinauswachsen und den Nationalsozialisten die Stirn bieten würde. Schon bald nach deren Machtergreifung 1933 erkannte er: Das Hakenkreuz hat mit dem Kreuz der Bibel nichts gemeinsam. Der Landpfarrer in Oberlenningen am Fuße der Schwäbischen Alb folgte seinem Gewissen und prangerte in seiner Predigt am Bußtag im November 1938 die vorherigen Gewalttaten gegen die jüdische Bevölkerung in klaren Worten an. Zitat: „Die Leidenschaften sind entfesselt, die Gebote Gottes missachtet, Gotteshäuser, die andern heilig waren, sind ungestraft niedergebrannt worden, das Eigentum der Fremden geraubt oder zerstört, Männer, die unserem deutschen Volk treu gedient haben und ihre Pflicht gewissenhaft erfüllt haben, wurden ins Konzentrationslager geworfen, bloß weil sie einer andern Rasse angehörten!“ Der Preis dafür war hoch: schwere Misshandlung, Gefängnis, Landesverbot, wieder Gefängnis, später „Kanonenfutter“ an der Front. Die Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem hat Julius von Jan für seinen damaligen Einsatz für die bedrohte jüdische Bevölkerung posthum ausgezeichnet mit dem Ehrentitel eines „Gerechten unter den

Völkern“. Am 13. Oktober 2020 erhielt sein Sohn Richard von Jan stellvertretend eine Medaille und eine Ehrenurkunde. Der Autor Martin Stährmann schildert seine Motivation für das Schreiben dieser Biografie: „Aus meinem beruflichen Kontakt zur Evangelischen Julius-von-Jan-Kirchengemeinde Lenningen wuchs mein Interesse an Julius von Jan. Ich wollte mehr über diesen bescheidenen und mutigen Mann erfahren, der gegen den Strom schwamm und den Gehorsam gegen Gott über den Gehorsam gegen Hitler stellte.“ Julius von Jan wird immer wieder genannt als Beispiel für Zivilcourage von Christen im Dritten Reich. Aber Stährmann stellte fest, dass es noch keine Biografie über ihn gibt. Da spürte er: „Das möchte ich zu meiner Aufgabe machen.“ Schon immer hat er gern geschrieben, früher auch für eine Tageszeitung; er hat auch eine journalistische Zusatzqualifikation. Über sein Buch sagt Stährmann: „Mit dieser Biografie will ich die Erinnerung an Julius von Jan bewahren in einer Zeit, in der rechtes Gedankengut aufwind hat. Wir sollten aus der Geschichte lernen für die Gegenwart und die Zukunft.“ Der Sohn von Julius von Jan, der 86-jährige Richard von Jan, unterstützt das Vorhaben voll und ganz. Er erzählte dem Autor von seinem Vater, stellte ihm viele Dokumente und Fotos zur Verfügung. Martin Stährmann: „Mit Zeitzeugen wird es 82 Jahre nach der Bußtagspredigt schwierig. Doch es gibt vieles, das zu Lebzeiten von Julius von Jan aufgeschrieben wurde, von ihm selbst und von anderen. Das macht es mir möglich, ein Bild seines Lebens zu zeichnen, das im Dritten Reich eine unerwartete Wendung nimmt.“ Martin Stährmann: Julius von Jan - Ein aufrechter Pfarrer wider die Nationalsozialisten Edition Evangelisches Gemeindeblatt, 2020, 192 Seiten (mit Fotos und Dokumenten); mit einem Begleitwort von Landesbischof Frank Otfried July 17,95 € / ISBN-Nr. 978-3-945369-99-9 **Zum Autor** Martin Stährmann, Jahrgang 1965, lebt mit seiner Frau in Stuttgart. Verwaltungswirt, Fundraiser, Journalist und Referent für Öffentlichkeitsarbeit. Arbeitet bei der evangelischen Kirche. Kontakt: Martin Stährmann, Sindelbachstraße 45 70567 Stuttgart martin.staehrmann@yahoo.com

Was passiert gerade in der Jugendarbeit?

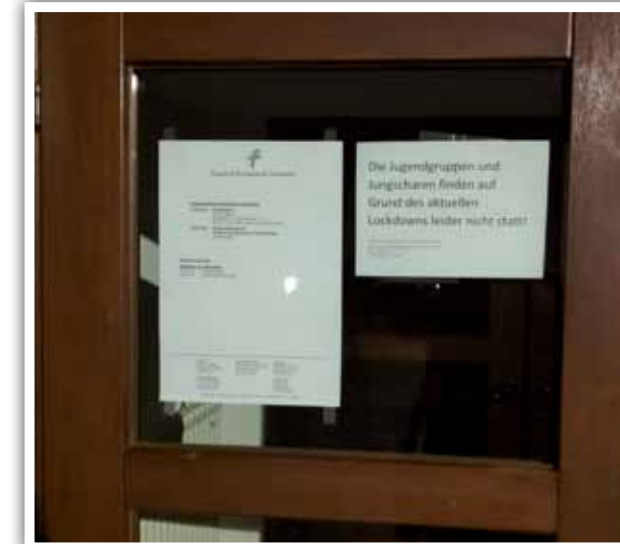


Bild von Anfang November – Jugendarbeit darf inzwischen wieder stattfinden

Das Offensichtliche zuerst – bedingt durch den erneuten Lockdown musste auch die Jugendarbeit aktuell wieder die Pause-Taste drücken und abwarten. Auch wenn man sich das eine oder andere Mal digital traf, sah und hörte – war das natürlich kein Ersatz für ein gemeinsames Essen, Sport machen oder kreativ zu werden. Daher ist hier der Wunsch groß, dass die Lockdown-Maßnahmen bis Ende November greifen und Früchte tragen. Darüber hinaus ist es schön zu sehen, dass die Verantwortlichen im Evangelischen Jugendwerk und auch im Sozialministerium sich darum bemühen, einen Rahmen zu gestalten, in dem Jugendarbeit wieder verantwortlich stattfinden kann. Im Rahmen dieser neuen Verordnung wurde am 7. November dann auch deutlich, dass bildende Jugendarbeit auch außerschulisch stattfinden darf. Natürlich mit den entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen. Der Grundsatz, der

sich deutschlandweit hinter dieser neuen Verordnung verbirgt, besagt, dass sich vor allem Erwachsene einschränken sollen, um so auch weiterhin Kindern Bildung in unterschiedlicher Form zu ermöglichen. Konkret heißt dies für uns, dass Jungscharen und Jugendtreff wieder starten dürfen. Wenn die Jungschar also nun wieder stattfindet, dann vor allem oben im großen Saal um den notwendigen Abstand einhalten zu

können. Dazu werden die Mitarbeiter und bei entsprechendem Alter auch die Kinder Maske tragen. Am Eingang gibt es immer eine Möglichkeit zur Desinfektion und noch einige Maßnahmen mehr. Wir sind dankbar für dieses Privileg, das unsere Jugendarbeit damit erhält und gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass wir zur Minimierung des Risikos sehr stark auf die Einhaltung der Vorsichtsmaßnahmen achten müssen. Danke an dieser Stelle auch an alle Mitarbeiter, die mit ihrem Einsatz die Durchführung der Jungschar ermöglichen.

Anastasios Leontopoulos



Thema vom 1. Jugendtreff nach dem Lockdown im November

Sie hat „Viele Gesichter und starke Wurzeln“

Die theologische Grundlage der Diakonie – aus dem griechischen von Diakonia/Dienst – ist das Gebot der Nächstenliebe. Vorbild ist der Dienst Jesu an den Armen, Kranken und ausgestoßenen Menschen seiner Zeit. Diesem Vorbild haben Christen aller Zeiten nachgeeifert. So ist der Grund für die Diakonie der Kirche Gottes Liebe. Menschen geben diese Liebe, die sie selbst

Wohlfahrtspflege mit Sitz in Stuttgart. Dem sind 1.400 Einrichtungen mit zirka 40.000 Mitarbeitern angeschlossen. Fast 35.000 Menschen engagieren sich ehrenamtlich. Täglich erreicht die Diakonie Württemberg über 200.000 Menschen. Sie werden in Beratungsstellen und Heimen betreut. Angebote und Hilfe für Kinder und Jugendliche, Pflege von alten und behinderten Menschen, Migranten, Flüchtlinge, Frauen und Mädchen in Not, Betreuung von Wohnungslosen und Suchtkranken runden das Bild ab. Das DW ist ebenfalls Landesstelle der Internationalen Diakonie, Brot für die Welt, Diakonie Katastrophenhilfe und Hoffnung für Osteuropa. So ist das

Dieses Hilfswerk, ist auf Grund großer Not entstanden. Aktiv daran beteiligt waren die Kirchengemeinden durch Geldspenden, aber auch Lebensmittel, Kleidung und Hausrat. Hier wird Diakonie als volksmissionarische Chance konzipiert. In den Diakonischen Bezirksstellen wird diese Arbeit bis heute weitergeführt. Bei Familienkonflikten, Drogenproblemen, psychischen Belastungen gibt es professionelle Angebote und Hilfe, eingebunden in das Netz diakonisch engagierten Kirchengemeinden. Das evangelische Gemeindeblatt hat einen Link fürs Internet erstellt. Sie finden dort unter www.wkgo.de Diakoniegeschichte zum Erleben, Kennenlernen und Staunen. **Mitmenschen – Geschichte der Diakonie in Württemberg.** Eine virtuelle Ausstellung, die es sich lohnt, anzuschauen. Gerade in Zeiten von Corona eine wunderbare Gelegenheit und hochinteressant. Übrigens feierte die Akademie Bad Boll im September das 75-jährige Jubiläum und ist die älteste europäische Akademie in kirchlicher Trägerschaft. Auch wir in Scharnhausen haben ein breites diakonisches Profil in Wort und Tat, dafür sind wir sehr dankbar.

Kirche ist Diakonie und Diakonie ist Kirche. Verkündigung des Wortes und das diakonische Handeln gehören untrennbar zusammen, genauso wie christlicher Glaube und praktizierte Nächstenliebe. dh

erfahren haben, weiter und wenden sich denen zu, die Hilfe brauchen. Gottesliebe und Nächstenliebe gehören untrennbar zusammen, das ist auch der Wille Jesu. Der Ursprung der Diakonie wie wir sie heute kennen findet den Ursprung bereits 1848. Der Theologe Johann von Wichern rief auf dem Wittenberger Kirchentag durch den Zusammenschluss evangelischer Wohltätigkeitsvereine zur Gründung eines Ausschusses für Innere Mission auf. Nach dem zweiten Weltkrieg und durch die Teilung Deutschlands sind die Rahmenbedingungen in Ost und West völlig anders. In der Bundesrepublik wird die Partnerschaft zwischen Diakonie und Sozialstaat im Grundgesetz fest verankert. Es entstand eine starke Partnerschaft. Der Entfremdung von Diakonie zur Kirche und den christlichen Werten durch Bürokratisierung und Professionalisierung wurde und wird mit Programmen, Leitbildern, Weiterbildung der Mitarbeiter in diakonisch-christlichen Werten entgegengesteuert. Das Diakonische Werk Württemberg (seit 1970) ist heute Spitzenverband der freien

Diakonische Werk heute noch genauso wichtig wie die Innere Mission vor mehr als 100 Jahren. **„In der Not nicht versagen“** vor 75 Jahren wurde die Diakonie in Württemberg gegründet (epd). Aus all den vielen Bereichen, Einrichtungen und einzelnen Menschen, die das Gesicht der Diakonie sind und waren möchte ich auf die Nachkriegsdiakonie aufmerksam machen. Durch ein Schriftstück, datiert auf den 23. August 1945 in Großheppach wissen wir vom Beginn.



Evangelischer
FRIEDRICH-OBERLIN-
KINDERGARTEN



Liebe Gemeindemitglieder,

Gerne möchten wir mit Ihnen einpaar Sternmomente aus unserem Kindergartenalltag teilen und haben die lustigsten Aussprüche unserer Kinder für Sie zusammengestellt. Viel Spaß beim Schmunzeln 😊

Ein Kind zu einem anderen Kind auf dem Weg zur Turnhalle: „He, ich bin keine Puppe! Reiß nicht so an meinem Arm! Wenn du so an meinem Arm reißt, dann geht der Arm kaputt. Und wenn der Arm kaputt ist, dann kann ich nicht in den Kindi. Und wenn ich nicht in den Kindi kann, dann bist DU traurig!!!“

Erzieherin zum Kind: „Musst du noch auf's Klo?“

Kind: „Ich bin schon leer!“

Die Kinder beobachten einen Grashüpfer, der auf dem Arm der Erzieherin krabbelte. Ein Kind kommt dazu: „Das ist ein Rasenspringer, gell?“

„Du, heut war Vollmond! Den haben wir gratofiert! Ich den angeschaut mit Barfuß. Der war fei brudal rot!“

Ein Kind zur Erzieherin: „Enten können auch in der Badewanne teichen.“

Kind: „Wir haben neulich Gott auf der Wede getroffen.“

Erzieherin: „Und wie sah der aus?“

Kind: „Na so wie in der Kirche immer. Der redet da immer.“ (Gemeint war Pfarrer Hägele)

Beim Anziehen für den Garten. Kind zur Erzieherin: „Ich finde meine Bummfidiefel net.“ (...Gummistiefel)

Ein Kind beim Joghurtessen: „Das heißt Jogott, weil das Gott so gern isst.“

Ein Junge sucht seine Lieblings-erzieherin: „Wo ist jetzt meine Frau schon wieder!?!“

Ein Kind schaut in einem Buch einen Seehund an.

Erzieherin: „Was ist das für ein Tier?“

Kind: „Ein Maulwurf.“

Erzieherin: „Nein, das Tier lebt am Wasser.“

Kind: „Ein Wassermaulwurf!“

Wir wünschen Ihnen eine fröhliche und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit.

Ihre Kinder und Erzieher-/Innen vom Friedrich-Oberlin-Kindergarten

Kind zur Erzieherin: „Ich war mit der Oma am Weihnachtsmarkt und da gab es Waffeln mit Bruderzucker.“



Das alljährliche Kurrende-Blasen des Posaunenchores muss dieses Jahr leider ausfallen.



*Ich wünsche dir,
dass du an der Schwelle
des neuen Jahres
deine Zeit dem in die
Hände legst,
der an deiner Seite sein
wird,
um dich auf deinen
Wegen zu begleiten.*

*Ich wünsche dir,
dass du an jedem Tag
das Vertrauen gewinnst,
gesegnet zu sein
von seiner Liebe,
die bleibt.*

Tina Willms

Taufen

Taufgottesdienste

Am 13.12., 17.01. und 14.02. jeweils im Hauptgottesdienst um 10 Uhr.
Bitte melden Sie eine Taufe mindestens vier Wochen vor dem geplanten Termin an!

Termine

*Gottesdienst ist jeden Sonntag
um 10 Uhr mit vorherigem Läuten*

- 06.12. 11:30 Uhr Kleine Kirche
- 08.12. 19:30 Uhr Bibelabend
- 10.12. 19:30 Uhr KGR-Sitzung
- 12.12. 14:30 Uhr Monatsstunde der Hahnschen Gemeinschaft
- 13.12. 10:00 Uhr Gottesdienst
Mitwirkung: Akkordeonclub
- 15.12. 19:30 Uhr Gebetsabend im Scharnhäuser Park
- 24.12. 14:30 Uhr Gottesdienst im Ort an verschiedenen Stationen, Start der Gruppen im Abstand von 30 Minuten. Eine Anmeldung ist erforderlich: Auf der Homepage oder im Pfarramt, ab 1.12.
- 22:00 Uhr Christmette
- 25.12. 10:00 Uhr Gottesdienst
- 26.12. 10:00 Uhr Musik-Gottesdienst
- 31.12. 17:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- 01.01. 17:00 Uhr Gottesdienst
- 06.01. 10:00 Uhr Gottesdienst
- 13.01. 19:00 Uhr Redaktionssitzung
Gemeindebrief
20:00 Uhr Gebetsabend in Ruit
- 19.01. 19:30 Uhr Bibelabend
- 22. – 24.01. KGR-Klausurwochenende
- 28. – 30.01. Überlebensfragen – Drei Abende mit Yassir Eric:
- 28.01. 20:00 Uhr in Ruit
- 29.01. 20:00 Uhr in Kemnat
- 30.01. 20:00 Uhr in Scharnhäuser
- 31.01. 11:30 Uhr Kleine Kirche
- 02.02. 19:30 Uhr Bibelabend
- 05. – 07.02. Konfirmanden-Freizeit
- 09.02. 19:30 Uhr Gebetsabend
- 23.02. 19:30 Uhr Bibelabend
- 24.02. 19:30 Uhr KGR-Sitzung
- 28.02. 10:00 Uhr Prädikantentag
- 05.03. 18:45 Uhr Weltgebetstag

Weihnachtsmarkt mit Lieferservice

Nach den Gottesdiensten am 1. und 2. Advent wird der Missionsarbeitskreis Weihnachtsgebäck, Marmelade, Losungsbüchlein und CDs von Daniel Kallauch verkaufen. Gerne können Sie auch telefonisch bestellen, Telefon: 62140. Dann werden wir Ihnen die Bestellung vorbeibringen. In diesem Fall bitten wir Sie, dass Sie den Rechnungsbetrag in einem Kuvert bereithalten.

Telefon-Adventskalender

Jeden Tag geht ein Fensterchen auf...
Rufen Sie unter der Festnetznummer 0711 9688 1574 an und es gibt jeden Tag vom **1. bis 24. Dezember** etwas Neues zu hören: eine kleine Geschichte, ein Rezept oder ein Musikstück.



BAKS Bernhausen und Diakonin Keyerleber freuen sich über Ihren Anruf

Trauungen

Beerdigungen